

# Im Auto über Land

Text: Erich Kästner (1899 - 1974) Melodie: Michael, Gabriele und Hans Schnitzlbaumer  
<http://www.gswalliser.musin.de/hs/hs.php>

*Allegretto* G D



1. An be - son - ders schö - nen Ta - gen ist der Him - mel so - zu -



sa - gen wie aus blau - em Por - zel - lan. Und die Fe - der - wol - ken



glei - chen wei - ßen, zart ge - tusch - ten Zei - chen, wie wir sie auf Scha - len sahn.

2. Alle Welt fühlt sich gehoben,  
blinzelt glücklich schräg nach oben  
und bewundert die Natur.  
Vater ruft, direkt verwegen: \*\*)  
„ 'n Wetter, glatt zum Eierlegen!“ \*)  
(Na, er renommiert wohl nur.)

4. Um den Kopf weht eine Brise  
von besonner Luft und Wiese,  
dividiert durch viel Benzin.  
Onkel Theobald berichtet,  
was er alles sieht und sichtet. \*)  
Doch man sieht's auch ohne ihn.

6. Aber schließlich hilft sein Suchen.  
Er kriegt Bier, wir kriegen Kuchen.  
Und das Auto ruht sich aus.  
Tante schimpft auf die Gehälter.  
Und allmählich wird es kälter. \*)  
Und dann fahren wir nach Haus.

3. Und er steuert ohne Fehler  
über Hügel und durch Täler.  
Tante Paula wird es schlecht.  
Doch die übrige Verwandtschaft  
blickt begeistert in die Landschaft. \*)  
Und der Landschaft ist es recht.

5. Den Gesang nach Kräften pflegend  
und sich rhythmisch fortbewegend  
strömt die Menschheit durchs Revier.  
Immer rascher jagt der Wagen.  
Und wir hören Vatern sagen: \*)  
„Dauernd Wald, und nirgends Bier.“

\*) Wir singen bis zum Sternchen, zählen in Gedanken  
acht Viertelpausen: "3 4 5 6 7 8 9 10" und singen  
weiter, gut betont, freudestrahlend und erbaulich.

\*\*) Die Worte des Vaters (Str. 2 + 5) können auch gesprochen werden.

Wie wärs mit Deiner Zeichnung zu einer Strophe?